

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	21
Teil 1: Einleitung	23
§ 1 Die Bedeutung streikbedingter Rechtsfolgen	23
§ 2 Konkreter Ausgangspunkt und Ziele der Untersuchung	25
§ 3 Inhaltliche Umgrenzung und begriffliche Klarstellungen	27
Teil 2: Literatur und Rechtsprechung zur Durchgriffshaftung	29
§ 4 Literatur zur Durchgriffshaftung	29
A. Die Durchgriffshaftung im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	29
B. Die Durchgriffshaftung der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.	31
C. Resümee	42
§ 5 Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Durchgriffshaftung der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.	42
A. Tatsächlicher Hintergrund der Schadensersatzforderungen	42
B. Der Vortrag der beteiligten Parteien	43
C. Die Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts	44
Teil 3: Historische Grundlagen der Gewerkschaftshaftung	51
§ 6 Die Geschichte der Gewerkschaften und ihrer Haftung	51
A. Einführung	51
B. Der Arbeitskampf der Gesellen im zünftigen Handwerk	51
C. Die Folgen des Arbeitskampfs der Gesellen im zünftigen Handwerk	54

D. Der Arbeitskampf der Arbeiter im industriellen Kaiserreich	57
E. Die Gewerkschaftshaftung um die Jahrhundertwende	63
F. Der Arbeitskampf in der Weimarer Republik	66
G. Die Gewerkschaftshaftung in der Weimarer Republik	69
H. Der Arbeitskampf im Nationalsozialismus	70
I. Der Arbeitskampf in der Bundesrepublik Deutschland	71
J. Die Gewerkschaftshaftung in der Bundesrepublik Deutschland	72
§ 7 Schlussfolgerung aus der Geschichte der Gewerkschaftshaftung	78
A. Kein besonderer deliktischer Schutz Dritter vor streikbedingten Schäden	78
B. Drittschäden in der Rechtmäßigkeitsprüfung	80
Teil 4: Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis	81
§ 8 Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	81
A. Einführung	81
B. Das Verhältnis der Arbeitnehmer zum Arbeitgeber	82
C. Das Verhältnis des Arbeitgebers zu Dritten	89
D. Durchgriffsansprüche im rechtswidrigen Streik infolge der Abtretung der Regressansprüche des Arbeitgebers nach § 285 BGB (analog)	110
E. Zusammenfassung	122
§ 9 Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis im Sonderfall des Streiks in der Flugsicherung	124
A. Die Entscheidungen zum Fluglotsenstreik im Jahr 1973	124
B. Der Fluglotsenstreik nach geltendem Recht	126
C. Zusammenfassung	153

Teil 5: Die Haftung der Gewerkschaft gegenüber Dritten	155
§ 10 Durchgriffshaftung beim Streik in der Privatwirtschaft	155
A. Ausgangslage	155
B. Keine Friedenspflicht (mit Schutzwirkungen) zu Gunsten Dritter	156
C. Zu den Arbeitskampfregeleln als vorvertragliche Pflichten	166
D. Kein besonderer Unternehmensschutz durch § 823 Abs. 1 BGB	168
E. Kein Eigentumsschutz durch § 823 Abs. 1 BGB	182
F. Zum Schutz des Betätigungsrechts der Koalitionen	186
G. Richterrechtliche Grundsätze des Arbeitskampsrechts als Schutzgesetze	187
H. Keine Durchgriffshaftung aufgrund verwerflicher Streikforderungen	191
I. Zur Sittenwidrigkeit nach § 826 BGB	193
J. Zusammenfassung	196
§ 11 Durchgriffshaftung beim Streik in der Flugsicherung	197
A. Besonderheiten des Streiks in der Flugsicherung	197
B. Kein besonderer deliktischer Schutz drittbetroffener Fluggesellschaften	200
C. Kein Vertrag mit Schutzwirkungen zu Gunsten der Fluggesellschaften	222
D. Keine Eigentumsverletzung nach § 823 Abs. 1 BGB	224
E. Zur Sittenwidrigkeit nach § 826 BGB	227
F. Zusammenfassung	232
Teil 6: Prognose, Ausblick und Zusammenfassung	235
§ 12 Prognose zum ausstehenden Urteil des Bundesarbeitsgerichts (1 AZR 160/14)	235
A. Tatbestand	235
B. Prognose einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	236

## *Inhaltsübersicht*

§ 13 Ausblick: (Dritt-)Schäden in der Rechtmäßigkeitsprüfung	236
§ 14 Zusammenfassung des Systems streikbedingter Rechtsfolgen	239
A. Streik und Drittschaden im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	239
B. Streik und Drittschaden im Sonderfall des Streiks in der Flugsicherung	240
Literaturverzeichnis	243

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Teil 1: Einleitung	23
§ 1 Die Bedeutung streikbedingter Rechtsfolgen	23
§ 2 Konkreter Ausgangspunkt und Ziele der Untersuchung	25
§ 3 Inhaltliche Umgrenzung und begriffliche Klarstellungen	27
Teil 2: Literatur und Rechtsprechung zur Durchgriffshaftung	29
§ 4 Literatur zur Durchgriffshaftung	29
A. Die Durchgriffshaftung im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	29
I. Die überwiegende Auffassung: Durchgriffshaftung nur im Ausnahmefall	29
II. Die Gegenauffassung <i>Adams</i> : Haftung als Folge von Kampftaktik	30
III. Die Lösung <i>Ottos</i> : Der Vergleich mit der Drittschadensliquidation	31
B. Die Durchgriffshaftung der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.	31
I. <i>Willemsen</i> und <i>Mehrens</i>	31
II. <i>Czerny</i> und <i>Frieling</i>	32
III. <i>Sprenger</i>	35
IV. <i>Scharff</i>	36
V. <i>Lambrich</i> und <i>Sander</i>	38
VI. <i>Ubber</i>	39
VII. <i>Wiedow</i> und <i>Henne</i>	40
VIII. <i>Schiemann</i>	41
IX. <i>Treber</i>	41
X. <i>Rieble</i>	41
C. Resümee	42

§ 5	Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Durchgriffshaftung der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.	42
A.	Tatsächlicher Hintergrund der Schadensersatzforderungen	42
B.	Der Vortrag der beteiligten Parteien	43
C.	Die Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts	44
	I. Keine Eigentumsverletzung	44
	II. Kein besonderer Unternehmensschutz	45
	1. Grundlagen und Ergebnis	45
	2. Bedeutung des Streikaufrufs	46
	3. Irrelevanz von Vollkostendeckung und Haftungsrisiko	46
	4. Funktionale Verflechtung mit nicht substituierbaren Voraussetzungen	47
	5. Vergleich mit nichtgewerblichen Luftfahrzeuginhabern	47
	6. Abgrenzung zu BGH Urteil vom 16.06.1977 – III ZR 179/75	48
	7. Abgrenzung zu BAG Urteil vom 21.06.1988 – 1 AZR 653/86	48
	III. Keine sittenwidrige Schädigung	49
Teil 3:	Historische Grundlagen der Gewerkschaftshaftung	51
§ 6	Die Geschichte der Gewerkschaften und ihrer Haftung	51
A.	Einführung	51
B.	Der Arbeitskampf der Gesellen im zünftigen Handwerk	51
C.	Die Folgen des Arbeitskampfs der Gesellen im zünftigen Handwerk	54
D.	Der Arbeitskampf der Arbeiter im industriellen Kaiserreich	57
E.	Die Gewerkschaftshaftung um die Jahrhundertwende	63
F.	Der Arbeitskampf in der Weimarer Republik	66
G.	Die Gewerkschaftshaftung in der Weimarer Republik	69
H.	Der Arbeitskampf im Nationalsozialismus	70
I.	Der Arbeitskampf in der Bundesrepublik Deutschland	71

J. Die Gewerkschaftshaftung in der Bundesrepublik Deutschland	72
I. Von der Sittenkonformität zur Sozialadäquanz	72
II. Von der Sozialadäquanz zur Verhältnismäßigkeit	76
§ 7 Schlussfolgerung aus der Geschichte der Gewerkschaftshaftung	78
A. Kein besonderer deliktischer Schutz Dritter vor streikbedingten Schäden	78
B. Drittschäden in der Rechtmäßigkeitsprüfung	80
Teil 4: Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis	81
§ 8 Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	81
A. Einführung	81
B. Das Verhältnis der Arbeitnehmer zum Arbeitgeber	82
I. Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtmäßigen Streik	82
II. Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtswidrigen Streik	86
C. Das Verhältnis des Arbeitgebers zu Dritten	89
I. Relevanz im Kontext der Durchgriffshaftung	89
II. Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtmäßigen Streik	91
1. Schuldverhältnis und Pflichtverletzung	91
2. Rechtswidrigkeit	93
3. Vertretenmüssen	95
III. Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtswidrigen Streik	97
1. Schuldverhältnis und Pflichtverletzung	97
2. Rechtswidrigkeit	98
3. Vertretenmüssen	98
IV. Kritische Würdigung und Stellungnahme	100
1. Kein Konflikt zwischen Art. 9 Abs. 3 GG und Art. 2 Abs. 1 GG	100
a) Einführung	100

b)	Die Rechtfertigung der streikbedingten Schädigung des Arbeitgebers	100
c)	Der Schutz bestreikter Arbeitgeber durch die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen beziehungsweise die streikbedingten Regressansprüche	101
d)	Zusammenfassung	102
2.	Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtmäßigen Streik	103
a)	Anspruchsgrundlagen	103
b)	Eigenhaftung des Arbeitgebers	103
c)	Verhaltenszurechnung nach § 278 BGB	104
aa)	Schuldverhältnis zwischen Arbeitgeber und Dritten	104
bb)	Unterlassen als zurechenbares Verhalten	105
cc)	Haftung gegen den Willen des Arbeitgebers	106
dd)	Suspendierung ohne Folgen im Außenverhältnis	107
ee)	Rechtmäßigkeit ohne Folgen im Außenverhältnis	108
3.	Hauptleistungspflichten und Haftung im rechtswidrigen Streik	109
D.	Durchgriffsansprüche im rechtswidrigen Streik infolge der Abtretung der Regressansprüche des Arbeitgebers nach § 285 BGB (analog)	110
I.	Ausgangslage	110
II.	Der Zweck der schuldrechtlichen Surrogation bei parallel bestehenden Schadensersatzansprüchen	111
III.	Direkte Anwendung auf Dienst- und Werkverträge	114
IV.	Analoge Anwendung bei streikbedingten Leistungsverzögerungen	116
V.	Insolvenzrisiko: Abtretung „erfüllungshalber“	119
E.	Zusammenfassung	122
§ 9	Streikbedingte Rechtsfolgen ohne Durchgriffsverhältnis im Sonderfall des Streiks in der Flugsicherung	124
A.	Die Entscheidungen zum Fluglotsenstreik im Jahr 1973	124

B. Der Fluglotsenstreik nach geltendem Recht	126
I. Streikrecht der Fluglotsen	126
1. Kein generelles Streikverbot aus Art. 33 Abs. 5 GG	126
2. Kein generelles Streikverbot aus Art. 2 Abs. 2 GG	130
3. Kein generelles Streikverbot aus Art. 14, 12 und 2 Abs. 1 GG	133
4. Geltung der allgemeinen Arbeitskampffregeln	135
II. Amtshaftung beim Streik in der Flugsicherung	136
1. Jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes	136
2. Amtspflichtverletzung	138
3. Drittschützende Wirkung der Flugverkehrskontrolldienste	141
a) ... zu Gunsten der Fluggesellschaften und Reiseunternehmen	141
b) ... nicht aber zu Gunsten von Flughafenrestaurations- und Hotelbetrieben sowie von Flugreisen vermittelnden Reisebüros	143
4. Verschulden	144
5. Subsidiarität	145
6. Passivlegitimation	146
7. Zusammenfassung	147
III. Regressansprüche beim Streik in der Flugsicherung	147
1. Haftung der Deutschen Flugsicherung GmbH	147
2. Haftung der Fluglotsen	148
a) Von § 31e Satz 2 LuftVG zu den allgemeinen Vorschriften	148
b) Amtspflichtverletzung vs. Vertragspflichtverletzung	148
c) Verschuldenshaftung vs. Haftungsbegrenzung	151
3. Haftung der Gewerkschaft der Flugsicherung e. V.	152
IV. Keine Durchgriffsansprüche nach § 285 BGB (analog)	153
C. Zusammenfassung	153

Teil 5: Die Haftung der Gewerkschaft gegenüber Dritten	155
§ 10 Durchgriffshaftung beim Streik in der Privatwirtschaft	155
A. Ausgangslage	155
B. Keine Friedenspflicht (mit Schutzwirkungen) zu Gunsten Dritter	156
I. Grundlagen zur Friedenspflicht gegenüber dem Arbeitgeber	156
II. Keine Friedenspflicht zu Gunsten Dritter nach § 328 BGB	157
III. Keine Friedenspflicht mit Schutzwirkungen zu Gunsten Dritter	158
1. Grundlagen zur Schutzbereichserweiterung	158
2. Anwendbarkeit im Tarifvertragsrecht	159
3. Keine Leistungsnähe	161
4. Keine Gläubignähe	162
5. Keine Erkennbarkeit von Leistungs- und Gläubignähe	164
6. Keine Schutzbedürftigkeit	165
IV. Zusammenfassung	166
C. Zu den Arbeitskämpfregeln als vorvertragliche Pflichten	166
I. Grundlagen im Verhältnis der Gewerkschaft zum Arbeitgeber	166
II. Keine vertragsähnliche Haftung gegenüber Dritten	167
D. Kein besonderer Unternehmensschutz durch § 823 Abs. 1 BGB	168
I. Einführung	168
II. In der Literatur vergleichsweise herangezogene Urteile	169
1. BAG Urteil vom 21. Juni 1988 – 1 AZR 653/86 (Blockade eines Druckzentrums)	169
a) Vergleich: Betriebsblockade und Streik	169
b) Das unterschiedliche haftungsbegründende Verhalten	170
c) Der unterschiedliche Wirkmechanismus	170
d) Die unterschiedliche subjektive Zielrichtung	171
e) Fazit: Keine Übertragbarkeit des Ergebnisses	172

2. OLG Dresden Urteil vom 16. November 2010 – 9 U 765/10 (Blockade eines Werksgeländes)	172
3. BGH Urteil vom 09.12.1958 – VI ZR 199/58 und OLG Rostock Urteil vom 25.06.2007 – 3 U 70/07 (Stromkabelfälle)	174
III. Stand der Rechtsprechung zum besonderen Unternehmensschutz	175
IV. Unmittelbarkeit, Betriebsbezogenheit, Interessenabwägung	177
1. Die objektive Stoßrichtung des Streiks	177
a) Kein Drittbezug kraft Abhängigkeit	177
b) Beeinträchtigung des Arbeitgeberbetriebs	178
2. Die Druckausübung als subjektive Zielrichtung des Streiks	178
3. Kein berechtigtes Interesse an einer Durchgriffshaftung	179
4. Vergleich mit der Schädigung Nichtgewerbetreibender	181
V. Subsidiarität gegenüber der Arbeitgeberhaftung	182
E. Kein Eigentumsschutz durch § 823 Abs. 1 BGB	182
I. Der Schutz des bestimmungsgemäßen Gebrauchs von Betriebsmitteln	182
II. Keine Eigentumsverletzung durch streikbedingtes Unterlassen	184
F. Zum Schutz des Betätigungsrechts der Koalitionen	186
G. Richterrechtliche Grundsätze des Arbeitskampfrechts als Schutzgesetze	187
I. Literatur und Rechtsprechung	187
II. Stellungnahme	188
1. Richterrecht als Schutzgesetz	188
2. Kein Schutz Dritter durch die Grundsätze des Arbeitskampfrechts	190
H. Keine Durchgriffshaftung aufgrund verwerflicher Streikforderungen	191
I. Zur Sittenwidrigkeit nach § 826 BGB	193
J. Zusammenfassung	196

§ 11 Durchgriffshaftung beim Streik in der Flugsicherung	197
A. Besonderheiten des Streiks in der Flugsicherung	197
B. Kein besonderer deliktischer Schutz drittbetroffener Fluggesellschaften	200
I. Die erste Entscheidung des Bundesgerichtshofs zum Fluglotsenstreik im Jahre 1973	200
1. Literatur und Rechtsprechung zur Übertragbarkeit	200
2. Formale Differenzierung: Amtshaftung vs. Durchgriffshaftung	202
3. Keine inhaltliche Differenzierung: Eingriff bleibt Eingriff	203
a) Inhaltliche Übereinstimmung trotz formaler Divergenz	203
b) Die sachlichen Differenzierungsgründe der Rechtsprechung	204
aa) Abhängigkeit von der Amtstätigkeit	204
bb) Unterschiedliches Betriebspotential	205
cc) Erfüllbarkeit der Streikforderung	207
dd) Unterschiede im Verfahren	208
4. Schlussfolgerung	209
II. Unmittelbarkeit, Betriebsbezogenheit, Interessenabwägung	210
1. Die subjektive Zielrichtung des Fluglotsenstreiks	210
a) Literatur und Bundesgerichtshof: Drittschädigung	210
b) Bundesarbeitsgericht: Druck auf den Kampfgegner	212
2. Die objektive Stoßrichtung des Fluglotsenstreiks	214
a) Kein Drittbezug kraft Benutzungszwang	214
b) Kein Betriebsbezug kraft Vollkostendeckung und Haftungsrisiko	215
3. Kein berechtigtes Interesse an einer Durchgriffshaftung	217
4. Vergleich mit der Schädigung Nichtgewerbetreibender	219
III. Subsidiarität	220
IV. Fazit	221

C. Kein Vertrag mit Schutzwirkungen zu Gunsten der Fluggesellschaften	222
I. Nichtvorliegen der Einbeziehungsvoraussetzungen	222
II. Keine Schutzwürdigkeit	223
D. Keine Eigentumsverletzung nach § 823 Abs. 1 BGB	224
E. Zur Sittenwidrigkeit nach § 826 BGB	227
I. Die (zweite und) dritte Entscheidung des Bundesgerichtshofs zum Fluglotsenstreik im Jahre 1973	227
II. Zur sittenwidrigen Schädigung Dritter durch Fluglotsenstreiks	229
1. Dilemma und Lösung des Bundesgerichtshofs	229
2. Zur Sittenwidrigkeit aufgrund der Drittschädigung	230
3. Keine Sittenwidrigkeit aufgrund der Monopolstellung	231
F. Zusammenfassung	232
Teil 6: Prognose, Ausblick und Zusammenfassung	235
§ 12 Prognose zum ausstehenden Urteil des Bundesarbeitsgerichts (1 AZR 160/14)	235
A. Tatbestand	235
B. Prognose einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	236
§ 13 Ausblick: (Dritt-)Schäden in der Rechtmäßigkeitsprüfung	236
§ 14 Zusammenfassung des Systems streikbedingter Rechtsfolgen	239
A. Streik und Drittschaden im Regelfall des Streiks in der Privatwirtschaft	239
B. Streik und Drittschaden im Sonderfall des Streiks in der Flugsicherung	240
Literaturverzeichnis	243